



Smart
Against
Ageism

SPIELLEITFADEN



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Autor*innen

AFEdemy, Academy on age-friendly environments in Europe BV

Jonas Bernitt
Javier Ganzarain

AGE Platform Europe

Apolline Parel
Ilenia Gheno

ISIS Institut für Soziale Infrastruktur

Marcel Neumann
Jesper Schulze

Projekt-Website

saa-game.eu

Partners and contact

Das Erasmus+ Projekt „Smart against Ageism“ (SAA) (Januar 2022 - Juni 2024) zielt darauf ab, das Bewusstsein für Altersdiskriminierung zu schärfen. An dem Projekt sind sieben Partnerorganisationen aus sechs europäischen Ländern beteiligt:

ISIS Institut für Soziale Infrastruktur, Deutschland

Europäische Koordination
www.isis-sozialforschung.de

AFEdemy, Academy on age-friendly environments in Europe BV, Niederlande

www.afedemy.eu

AGE Platform Europe, Belgien

www.age-platform.eu

Alzheimer Bulgaria Association, Bulgarien

alzheimer-bg.org

Association Seniors Initiative Centre, Litauen

www.senjoru-centras.lt

SHINE 2Europe, Lda, Portugal

www.shine2.eu

EAEA, European Association for the Education of Adults, Belgien

www.eaea.org

Copyright (c) 2024 Smart Against Ageism Consortium



Diese Veröffentlichung steht unter einer [Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 \(CC BY-SA 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) International Lizenz.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Einführung

Ageismus bezeichnet die Art und Weise, wie wir aufgrund des Alters gegenüber anderen oder uns selbst denken (Stereotypen), fühlen (Vorurteile) und handeln (Diskriminierung). Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind ageistische Einstellungen gegenüber älteren Erwachsenen ein sehr weit verbreitetes Phänomen.¹ Obwohl es sich um eine der am weitesten verbreiteten Formen der Diskriminierung handelt, wird Ageismus wenig wahrgenommen und sehr stark verinnerlicht. Ageismus betrifft jeden und überall. Er kann sich mit anderen Formen der Diskriminierung wie Sexismus, Rassismus und Ableismus überschneiden und diese verschärfen. Dieser Leitfaden soll den Lernenden des SAA-Lernangebots Hintergrundwissen zu verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens vermitteln, in denen Ageismus immer wieder auftaucht (**Beruf, Gesundheit, Soziales, Rechtsberatung, gebaute Umwelt**)². Hier finden Sie Tipps zur Bekämpfung von Ageismus. Außerdem finden Sie in jedem Kapitel Hinweise auf die Spielsituationen. Am Ende des Dokuments finden Sie außerdem eine Übersicht über die Ergebnisse des SAA-Projekts, die Sie mit wenigen Klicks aufrufen können.



Altern verstehen

Das Altern ist ein natürlicher und fortlaufender Prozess: Wir alle altern von dem Moment an, in dem wir geboren werden. Es ist nicht etwas, das uns erst in der zweiten Hälfte unseres Lebens widerfährt. In der allgemeinen Darstellung des Alterns werden ältere Menschen als von Natur aus schwächer, passiv und verletzlich charakterisiert. Dabei ist es wichtig zu erkennen, dass das Altern nicht nur mit Verlusten, sondern auch mit Vorteilen verbunden ist, die sich aus der Kombination von chronologischem, physiologischem und sozialem Alter ergeben und unterschiedliche Mechanismen beinhalten. Das **chronologische Alter** wird in Jahren ab dem Zeitpunkt unserer Geburt gemessen, während sich das **biologische Alter** darauf bezieht, wie sich unser Körper im Laufe der Zeit verändert. Es wird oft mit dem Verlust von funktionellen (körperlichen und/oder geistigen) Fähigkeiten in Verbindung gebracht. Das **soziale Alter** schließlich bezieht sich auf Einstellungen und Verhaltensweisen, die als angemessen für eine bestimmte Altersgruppe angesehen werden. Sie beruhen auf Stereotypen und Vorurteilen, die mit dem Alter verbunden sind. Das **soziale Alter** variiert von einer Kultur zur anderen und von einem sozioökonomischen, kulturellen und politischen Kontext zum anderen.

¹ World Health Organization. (2021). *Ageing: Ageism*. <https://www.who.int/news-room/questions-and-answers/item/ageing-ageism>

² Bei den Befragungen wurden fünf Bereiche ermittelt, die von den von Ageismus betroffenen Personen häufig genannt wurden. Diese sind der Arbeitsmarkt, der Gesundheitssektor, der soziale Bereich, die Rechtsberatung und die bauliche Umwelt. Im Lernspiel wurden die Bereiche „Job, Gesundheit, Soziales, Rechtsberatung und Bauen“ benannt, um die Erfahrungen aufzugreifen.

Ageismus verstehen

Diskriminierung aufgrund des Alters betrifft sowohl jüngere als auch ältere Erwachsene. Jugendliche können beispielsweise als weniger erfahren angesehen werden, wenn es darum geht, eine politische Bewegung zu gründen, während eine ältere Person im Vergleich zu jüngeren Menschen als weniger fähig angesehen werden könnte, einen Computer zu bedienen; sowohl jüngere als auch ältere Menschen könnten aufgrund ihres Alters keinen Job bekommen; einer älteren Person könnte eine medizinische Behandlung verweigert werden.

Ageismus entsteht, wenn das Alter dazu benutzt wird, Menschen in einer Weise zu kategorisieren und zu unterteilen, die zu Schaden, Benachteiligung und Ungerechtigkeit führt und die Solidarität zwischen den Generationen untergräbt.³ Altersdiskriminierung wird mit einem früheren Tod (um etwa 7,5 Jahre), einer schlechteren körperlichen und geistigen Gesundheit und einer langsameren Erholung von Behinderungen im Alter in Verbindung gebracht. Insgesamt mindert Ageismus unsere Lebensqualität.⁴

Ageismus kann sich mit anderen Formen der Diskriminierung wie Sexismus, Rassismus und Ableismus überschneiden. Betrachtet man z. B. die Überschneidung von Ageismus und Behinderung, so zeigt sich, dass ältere Menschen mit Behinderungen eher niedrige Pflege- und Unterstützungsstandards erhalten, von Sozialleistungen und anderen Unterstützungsprogrammen ausgeschlossen werden und mangels Alternativen in stationären Einrichtungen landen.

Es ist jedoch möglich, dem Ageismus entgegenzuwirken: durch Gesetze und politische Maßnahmen, pädagogische Interventionen und Kontakte zwischen den Generationen. Es ist wichtig, in Strategien zur Bekämpfung des Ageismus zu investieren, die Daten- und Forschungslage zu verbessern, um den Ageismus besser zu verstehen und zu beseitigen, und eine Bewegung aufzubauen, die das Narrativ über Alter und Altern verändert. Die Bekämpfung des Ageismus ermöglicht es, die Sichtweise auf uns selbst und andere zu ändern, die Solidarität zwischen den Generationen zu fördern, die Beiträge jüngerer und älterer Menschen zu schätzen und unsere Gesundheit, Langlebigkeit und unser Wohlbefinden positiv zu beeinflussen.



³ World Health Organization, Global Report on Ageism (2021), page 2, <https://www.who.int/teams/social-determinants-of-health/demographic-change-and-healthy-ageing/combating-ageism/global-report-on-ageism> and the AGE Platform Europe #AgeingEqual campaign, <https://ageing-equal.org/>

⁴ World Health Organization. (2021). Ageing: Ageism. <https://www.who.int/news-room/questions-and-answers/item/ageing-ageism>

Ageismus als allgegenwärtiges Phänomen

In einer europaweiten Studie⁵ wurden die Befragten gefragt, wie verbreitet ihrer Meinung nach Altersdiskriminierung ist. Während in Portugal 52 % der Befragten (nur in Frankreich sind es mit 54 % mehr) sagten, sie sei sehr verbreitet, bildete Deutschland mit 20 % das Schlusslicht der Umfrage. Die Umfrage zeigt, dass das Bewusstsein für das Thema in Europa sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Die weit verbreitete Verwendung von Stereotypen und die geringe Sensibilität für das Thema tragen erheblich zur Normalität des Ageismus bei. Aus diesem Grund wird eine hohe Dunkelziffer vermutet. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass Ageismus auch Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl der Befragten hat. Mehrere Befragte gaben an, dass sie allein aufgrund ihres Alters bestimmte soziale Aktivitäten, wie z. B. das Tanzen, aufgegeben haben, obwohl sie diese Tätigkeit gerne ausübten.

Eine spezifische Form des Ageismus ist die Misshandlung älterer Menschen (Elder-abuse), d. h. eine vorsätzliche Handlung oder Unterlassung durch eine Pflegeperson oder eine andere Person, die in einer Beziehung steht, die Vertrauen voraussetzt, und die einer älteren Person Schaden zufügt.⁶ Sie kann verschiedene Formen annehmen: körperlich, sexuell, psychologisch und/oder finanziell. Sie kann in der eigenen Wohnung des Opfers oder in öffentlichen Einrichtungen wie städtischen Räumen, Gesundheitsdiensten, Pflegeheimen usw. stattfinden. Sie stellt einen Verstoß gegen die Menschenwürde dar. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Misshandlung älterer Menschen und Ageismus im Allgemeinen ein Thema ist, das unsichtbar bleibt und über das zu wenig berichtet wird. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass sich die Opfer schämen und die Folgen für die Unterstützung und Pflege fürchten, die sie erhalten könnten. Interviews mit älteren Erwachsenen in fünf europäischen Ländern im Rahmen des Projekts „Smart Against Ageism“ zeigen, dass Ageismus ein Phänomen ist, das in vielen Bereichen des täglichen Lebens zu beobachten ist. In diesem Spielleitfaden werden Hintergrundwissen und Tipps vorgestellt, um Ageismus in verschiedenen Bereichen zu verhindern. Auf den folgenden Seiten finden Sie daher Informationen zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung in den Bereichen **Arbeit**, **Gesundheit**, **Soziales**, **Rechtsbeistand** und **gebaute Umwelt**.



⁵ European Commission 2019: „Special Eurobarometer 439: Discrimination in the European Union“, available at: <https://europa.eu/eurobarometer/surveys/detail/2251>, p.75

⁶ World Health Organization. *Abuse of older persons*. https://www.who.int/health-topics/abuse-of-older-people#tab=tab_1

Ageismus in der Arbeitswelt

Im europäischen Rahmen wird die Diskriminierung aufgrund des Alters im Bereich der Beschäftigung und der beruflichen Bildung durch die Beschäftigungsrahmenrichtlinie der Europäischen Union (EU) geregelt. Die Diskriminierung älterer Erwachsener am Arbeitsplatz ist jedoch für viele Menschen immer noch Realität und das Bewusstsein für das Thema ist gering. Auf dem Arbeitsmarkt haben ältere Menschen nicht die gleichen Möglichkeiten wie ihre jüngeren Kolleg*innen. Aktuelle Untersuchungen haben gezeigt, dass ältere Arbeitnehmer*innen bei Einstellungsverfahren, bei der Arbeit selbst und bei der Entscheidung, wann sie in den Ruhestand gehen, diskriminiert werden.⁷ Diese diskriminierenden Handlungen beruhen meist auf stereotypen Überzeugungen und Verhaltensweisen. Diese Stereotypen implizieren, dass ältere Arbeitnehmer*innen einerseits zuverlässiger und engagierter sind, andererseits aber weniger produktiv und effizient und nicht mehr in der Lage, neue Dinge zu lernen.⁸ Diesbezüglich hat die Europäische Kommission in einer speziellen Eurobarometer-Umfrage einige Daten gesammelt. Dabei stellte sich heraus, dass etwa 70 % der Befragten der Meinung sind, dass ältere Erwachsene aus dem Erwerbsleben ausscheiden, weil sie von der Ausbildung am Arbeitsplatz ausgeschlossen werden oder weil sie von den Arbeitgeber*innen nicht positiv gesehen werden.⁹



Der Arbeitsmarkt ist der Bereich, in dem Altersdiskriminierung in allen Projektländern des Konsortiums auf verschiedenen Ebenen festgestellt wurde, sei es bereits im Bewerbungsprozess, bei der Suche nach jungen Arbeitnehmer*innen oder wenn ältere Menschen schlichtweg nicht einmal zu Vorstellungsgesprächen eingeladen werden. Es ist offensichtlich, dass ältere Menschen sowohl auf persönlicher als auch auf struktureller Ebene diskriminiert werden. Manchmal beschließt das Unternehmen, das Team zu verjüngen, um eine jugendlichere Perspektive und Einstellung zu erreichen, oder es gibt interne Vorschriften, die Altersgrenzen vorschreiben. Explizite Altersgrenzen sind sogar gesetzlich verboten.¹⁰ Auch in der ehrenamtlichen Arbeit kann es Altersgrenzen geben, die von den Befragten kritisiert werden.

⁷ UNECE 2019: „Bekämpfung von Altersdiskriminierung in der Arbeitswelt“, In: UNECE Kurzdossier zum Thema Altern Nr.21, p.3

⁸ UNECE 2019: „Bekämpfung von Altersdiskriminierung in der Arbeitswelt“, In: UNECE Kurzdossier zum Thema Altern Nr.21, p.5

⁹ European Commission 2012: “Special Eurobarometer 378 – Active Ageing”, p.47, available at: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/fr/MEMO_12_10

¹⁰ EUR-Lex 2023: “Council Directive 2000/78/EC of 27 November 2000”. Available at: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=celex%3A32000L0078>

Ansätze zur Verhinderung von Ageismus in der Arbeitswelt

Die Beurteilung der Beschäftigten sollte sich auf die Leistung und nicht auf das Alter stützen.

Ältere Erwachsene sollten die gleichen Rechte wie alle anderen haben, auch im Hinblick auf Lernmöglichkeiten am Arbeitsplatz.

Offene Stellen dürfen sich nicht auf Merkmale wie die Suche nach „jüngeren“ Mitarbeitern beziehen.

Weder das Alter der Kandidat*innen noch ein Foto sollten als Voraussetzung für die Bewerbung um eine Stelle verlangt werden.

Bereich „Arbeitswelt“ im SAA-Spiel

Nachstehend finden Sie eine Übersicht über die Fälle des SAA-Spiels, die sich mit Ageismus im Jobbereich befassen. Wenn Sie mehr über Ageismus in diesen Fällen erfahren möchten, klicken Sie auf den Button unten und starten Sie das SAA-Spiel.



Johanna

Johanna hat Ageismus erfahren, da sie aufgrund ihres höheren Alters als unqualifiziert gilt.



Felix

Felix wird benachteiligt, weil älteren Beschäftigten Weiterbildungsmöglichkeiten vorenthalten werden.

Spiel öffnen

Ageismus im Bereich der Gesundheit

Im Zusammenhang mit Ageismus gegen ältere Erwachsene spielt das Thema Gesundheit eine ganz zentrale Rolle. Mit zunehmendem Alter können Krankheiten häufiger auftreten, oder gesundheitsfördernde Maßnahmen werden notwendig.¹¹ Die daraus resultierenden Vorurteile verallgemeinern diese Tatsache jedoch und schreiben allen älteren Menschen gesundheitliche Probleme zu. Das Älterwerden wird in diesem Sinne als ein fortschreitender Verfallsprozess gesehen, bei dem die individuelle Situation in den Hintergrund tritt. Dies wurde bereits in verschiedenen internationalen Studien aufgezeigt: In diesem Zusammenhang wurde untersucht, dass Studierende der Medizin aufgrund von Stereotypen gegenüber älteren Menschen und dem Altern die Versorgung älterer Patient*innen teilweise als weniger interessantes Studien- und Arbeitsfeld ansehen.¹² Zudem leidet die medizinische Versorgung älterer Patient*innen darunter, dass die Betroffenen nicht mit adäquaten Medikamenten versorgt werden können, da sie in klinischen Studien übersehen werden.¹³



Wie erwähnt, untergräbt diese Behandlung die **Autonomie und Unabhängigkeit** der betroffenen älteren Erwachsenen. Als Leitprinzipien müssen diese Werte in der Gesundheits- und Langzeitpflege im Einklang mit Artikel 25 der EU-Grundrechtecharta und dem UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen respektiert werden. Nach diesen Informationen darf die Entscheidung des medizinischen Personals nicht auf Annahmen über das Alter, einschließlich altersfeindlicher Vorstellungen, beruhen.

¹¹ Bundesministerium für Bildung und Forschung (2022): „Viele Erkrankungen werden mit dem Alter häufig“, available at: <https://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/viele-erkrankungen-werden-mit-dem-alter-haufig-6786.php>

¹² Higashi, R., Tillack, A., Steinman, M., Harper, M. & Johnston, C. (2012): “Elder care as “frustrating” and “boring”: Understanding the persistence of negative attitudes toward older patients among physicians-in-training.”, In: Journal of Ageing Studies, 26, 476-483.

¹³ Cherubini, A., Del Signore, S., Ouslander, J., Semla, T. & Michel, J. (2010): “Fighting Against Age Discrimination in Clinical Trials.”, In: Journal of American Geriatrics Society, 58, 1791-1796.

Ansätze zur Verhinderung von Ageismus im Gesundheitsbereich

Vorurteile und Stereotypen sollten bei keiner Entscheidung, auch nicht bei der medizinischen Beurteilung, eine Rolle spielen.

Die Behandlungsoptionen sollten nicht als endgültige Entscheidungen dargestellt werden, sondern als Optionen für die Patient*innen.

Die Zusammenarbeit mit Sozialarbeiter*innen wird empfohlen, damit eine individuelle Behandlungsperspektive gewährleistet ist.

Ein Einbeziehen von lokalen sozialen Angeboten wie Nachbarschaftsdiensten sollte in Betracht gezogen werden.

Bereich „Gesundheit“ im SAA-Spiel

Nachstehend finden Sie einen Verweis auf die Fälle des Spiels, die sich mit Ageismus im Gesundheitsbereich befassen. Wenn Sie mehr über Altersdiskriminierung in diesen Fällen erfahren möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche unten und starten Sie das SAA-Spiel.



Marc

Marc wird beeinträchtigt, weil sein Arzt sein Gesundheitsproblem nicht ernst genug genommen hat, was eine Gefahr für ihn hätte darstellen können.



Monika

In Monikas Fall wurde eine alternative Behandlung vernachlässigt, weil sie von ihrer Ärztin als zu alt angesehen wurde.

Spiel öffnen

Ageismus im sozialen Umfeld

Ageismus wirkt sich auch auf das private und soziale Umfeld aus. Aufgrund von Ageismus und Altersdiskriminierung sind ältere Menschen mit Barrieren konfrontiert, die ihren positiven Beitrag zur Gesellschaft abwerten und ihr Recht auf gleichberechtigte Teilhabe einschränken. Dies wirkt sich negativ auf ihre geistige und körperliche Gesundheit aus, behindert ihre Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, und setzt sie dem Risiko von Armut und Missbrauch aus. Ageismus untergräbt auch die Autonomie und das Selbstwertgefühl.



Ältere Menschen erleben häufig Diskriminierung in ihrem sozialen Umfeld, etwa im Kontakt mit Freund*innen, Nachbar*innen oder sogar der Familie.¹⁴ Beispiele hierfür sind etwa, wenn Kinder versuchen, den Tagesablauf ihrer älteren Eltern zu managen, obwohl sie sich noch in der Lage fühlen, ihn selbst zu bewältigen. Es kann auch vorkommen, dass Freund*innen oder andere bekannte Personen Stereotypen reproduzieren, die beschreiben, wie sich ältere Erwachsene z. B. zu verhalten oder zu kleiden haben. Im Zusammenhang mit der Altersdiskriminierung taucht immer wieder das Wort „angemessen“ auf. Aber wie wird dies gemessen? Was ist angemessen und für wen? Hier wird deutlich, wie stark Stereotype und Vorurteile das Leben der Menschen beeinflussen.¹⁵ Die weit verbreitete Vorstellung von älteren Menschen ist, dass sie eher passiv sind und man sich sie als zurückgezogen vorstellt. Feiern oder das Bedürfnis nach Beziehungen und körperlicher Nähe werden älteren Menschen hingegen nicht zugeschrieben.

¹⁴ Bytheway, B., Ward, R., Holland, C. & Peace, S. (2007): "Too old – Older people's accounts of discrimination, exclusion and rejection," available at: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/EN/publikationen/Too_Old.pdf?__blob=publicationFile&v=2, p.67

¹⁵ Bundeszentrale für politische Bildung (2014): „M 01.06 Stereotypen und Vorurteile“, available at: <https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/fussball-und-nationalbewusstsein/130843/m-01-06-stereotypen-und-vorurteile/>

Ansätze zur Verhinderung von Ageismus im sozialen Umfeld

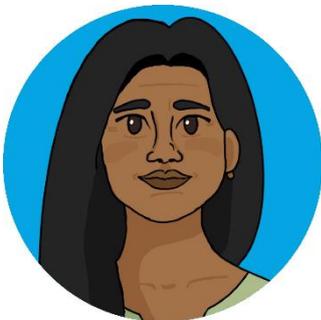
Ältere Erwachsene sollten in Gesprächen und sozialen Situationen nicht anders behandelt werden.

Ältere Erwachsene sollten nicht als anders wahrgenommen werden und die gleiche persönliche Freiheit haben wie jüngere Menschen. Das Altern ist ein natürlicher Prozess, der mit dem Tag unserer Geburt beginnt.

Wenn Sie altersdiskriminierendes Verhalten in Ihrer sozialen Gruppe feststellen: Schweigen Sie nicht! Machen Sie aktiv darauf aufmerksam, dass ein solches Verhalten nicht in Ordnung ist!

Bereich "Social" im SAA-Spiel

Nachstehend finden Sie einen Überblick über die Fälle des SAA-Spiels, die sich mit Ageismus im sozialen Bereich befassen. Wenn Sie mehr über Ageismus in diesen Fällen erfahren möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche unten und starten Sie die das SAA-Spiel.



Theresia

Theresia berichtet, dass ihre Mutter vom medizinischen Personal nicht respektiert wird, da dieses mit ihr wie mit einem Kind sprechen würden.



Lucia

Lucia ist mit Ageismus konfrontiert, da sie von ihren Kolleg*innen beurteilt wird, weil sie für ihren Kleidungsstil als zu alt angesehen wird.

[Spiel öffnen](#)

Ageismus im Bereich "Rechtsberatung"

Viele der oben beschriebenen Fälle von Altersdiskriminierung sind für die Betroffenen deshalb so schwerwiegend, weil es oft keine rechtliche Handhabe gibt. Um rechtliche Schritte einzuleiten, muss gegen bestehende Gesetze verstoßen werden. Dabei handelt es sich um klare Fälle von Ausgrenzungen, Beleidigungen oder Beschimpfungen. Viele Stereotype und Handlungen fallen unter diese gesetzlichen Grenzen oder können nicht nachgewiesen werden, während bestimmte Verhaltensweisen, z. B. im beruflichen Bereich, gesetzlich geregelt sind. So darf eine Person beispielsweise nicht aufgrund ihres Alters rechtlich benachteiligt werden, oder bestimmte Verhaltensweisen sind in ihrem eigenen Land nicht erlaubt. In einigen Fällen ist es möglich, gegen diskriminierendes Verhalten vorzugehen. Zu diesem Zweck gibt es in allen Partnerländern offizielle Antidiskriminierungsbüros, bei denen diskriminierendes Verhalten gemeldet werden kann. Dieser Prozess wird im Bereich "Advocacy" beschrieben, der in erster Linie auf die Möglichkeit, Hilfe zu suchen, aufmerksam machen soll.

Bereich "Advocacy" im SAA-Spiel

Nachstehend finden Sie einen Überblick über die Fälle des SAA-Spiels, die sich mit Ageismus in der Arbeitswelt befassen. Wenn Sie mehr über Altersdiskriminierung in diesen Fällen erfahren möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche unten und starten Sie das SAA-Spiel.



Ellen

Ellen beklagt sich, dass sie im Hinblick auf Weiterbildungsmöglichkeiten in ihrem Beruf diskriminiert wird. Sie wendet sich an eine Antidiskriminierungsstelle, die sie unterstützt.



Petra

Petra erkennt altersdiskriminierende Strukturen in den Einstellungsprozessen. Eine Antidiskriminierungsberaterin hilft ihr, ihren Fall anzugehen.

[Spiel öffnen](#)

Ageismus in der gebauten Umwelt

Während Treppen und Treppenabsätze für die meisten Menschen keine Herausforderung darstellen und im Alltag kaum wahrgenommen werden, können sie für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen enorme Hindernisse darstellen und somit zu Ausgrenzungen führen. Toiletten sind oft weder selbständig nutzbar für Kinder, noch zugänglich für Rollstuhlfahrer*innen oder oft nicht einmal im öffentlichen Raum vorhanden. Es lassen sich viele solcher Beispiele finden. Diese Umgebungen sind für gesunde Erwachsene geplant, die den normativen Maßstab darstellen, oder für das, was als „normal“ angesehen wird. Im Hinblick auf Barrierefreiheit oder altersgerechte Umgebungen werden seit vielen Jahren Anstrengungen unternommen, um die gebaute Umwelt zu überprüfen und Planungsprozesse so anzupassen, dass möglichst viele Menschen dort leben und teilhaben können.



Ansätze zur Verhinderung von Ageismus in der gebauten Umwelt

Ältere Erwachsene sollten nicht durch architektonische Elemente ausgeschlossen werden. Die Inklusion durch Design sollte gefördert werden.

Ein Diversitäts- und Integrationsbeauftragter sollte als feste Anlaufstelle für beeinträchtigte Besucher*innen eingerichtet werden.

Umsetzung von integrationsfördernden Gebäudekonzepten, die standardmäßig mehrere barrierefreie Bauteile beinhalten (mehr Geländer, breite Türen, Aufzüge ohne Treppen usw.).

Bereich "gebaute Umwelt" im SAA-Spiel

Nachstehend finden Sie einen Überblick über die Fälle des SAA-Spiels, die sich mit Ageismus im BUILT-Sektor befassen. Wenn Sie mehr über Altersdiskriminierung in diesen Fällen erfahren möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche unten und starten Sie das SAA-Spiel.



Piet

Piet hat die Erfahrung gemacht, dass ältere Erwachsene oft durch die Bauplanung ausgeschlossen werden, so dass architektonische Elemente für behinderte oder ältere Menschen ein Hindernis darstellen können.



Mathilda

Mathilda berichtet, dass ältere Gäste bei der Planung von Aktivitäten übersehen werden, da ihre Bedürfnisse und Wünsche nicht von Anfang an berücksichtigt werden.

[Spiel öffnen](#)

Werfen Sie einen Blick auf die SAA-Lernmaterialien !

Das SAA-Spiel - Gamified Learning mit SAA

Das SAA-Spiel soll dazu dienen, Ageismus in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens zu erkennen. Im Spiel schlüpfen die Spieler*innen in die Rolle von Gleichstellungsmanager*innen, die eine große Gesundheitseinrichtung bei der Bearbeitung von Beschwerden aufgrund von Ageismus unterstützen. Ziel ist es, die unterschiedlichen Geschichten der fiktiven Personen besser zu verstehen und Ageismus im Alltag deutlicher zu erkennen. Eine Besonderheit ist, dass der Inhalt des Spiels von den Trainer*innen für Workshops angepasst werden kann. Wenn Sie daran interessiert sind, das Spiel im Freilern-Modus zu spielen oder es in Workshops für andere Teilnehmer*innen zu verwenden, klicken Sie auf eine der Schaltflächen unten.

[Spiel öffnen](#)[Workshop erstellen](#)

Das SAA-Kompodium - Erfahrungen mit Ageismus

Das Kompodium 'Responding to ageism' sammelt persönliche Erfahrungen mit Ageismus und Strategien, um damit umzugehen. Es basiert auf Informationen, die in fünf europäischen Ländern (Portugal, Niederlande, Litauen, Bulgarien sowie in Deutschland) gesammelt wurden. In diesem Zusammenhang wurden Interviews mit von Ageismus betroffenen Personen und eine Desk Research durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Kompodium zusammengestellt und bilden die Grundlage für die meisten der SAA-Materialien. Wenn Sie einen Blick auf das Kompodium werfen möchten, klicken Sie bitte auf den Button unten, um das Dokument zu öffnen.

[Kompodium](#)

Das SAA-Trainer*in-Toolkit - Gestaltung von Workshops

Das Handbuch ist speziell für Trainer*innen konzipiert, die zum Thema Ageismus Workshops anbieten wollen. Es beschreibt verschiedene Methoden der Wissensvermittlung und bietet passend zu den Inhalten des SAA-Spiels an, dass die Teilnehmenden gemeinsam über mögliche Interventionsstrategien und eigene Erfahrungen in solchen Situationen sprechen können.

[Toolkit](#)[Workshop erstellen](#)

Die SAA-Empfehlungen für politische Entscheidungsträger*innen - Strukturelle Änderungen anstoßen

Als weiteres Ergebnis wurden die SAA-Empfehlungen für politische Entscheidungsträger*innen entwickelt, in denen entsprechende politische Leitlinien aus den europäischen Ländern zu Ageismus zusammengestellt wurden. Indem Entscheidungsträger*innen Ageismus auf einer strukturellen Ebene thematisieren, kann die Umsetzung künftiger Maßnahmen gegen Ageismus unterstützt werden. Um einen Blick in das Dokument zu werfen, klicken Sie bitte unten.

[Politische Handlungsempfehlungen](#)

Die SAA E- Lernplattform

Wenn Sie mehr Hintergrundinformationen über die SAA-Lernmaterialien wünschen, besuchen Sie bitte unsere E-Learning-Plattform.

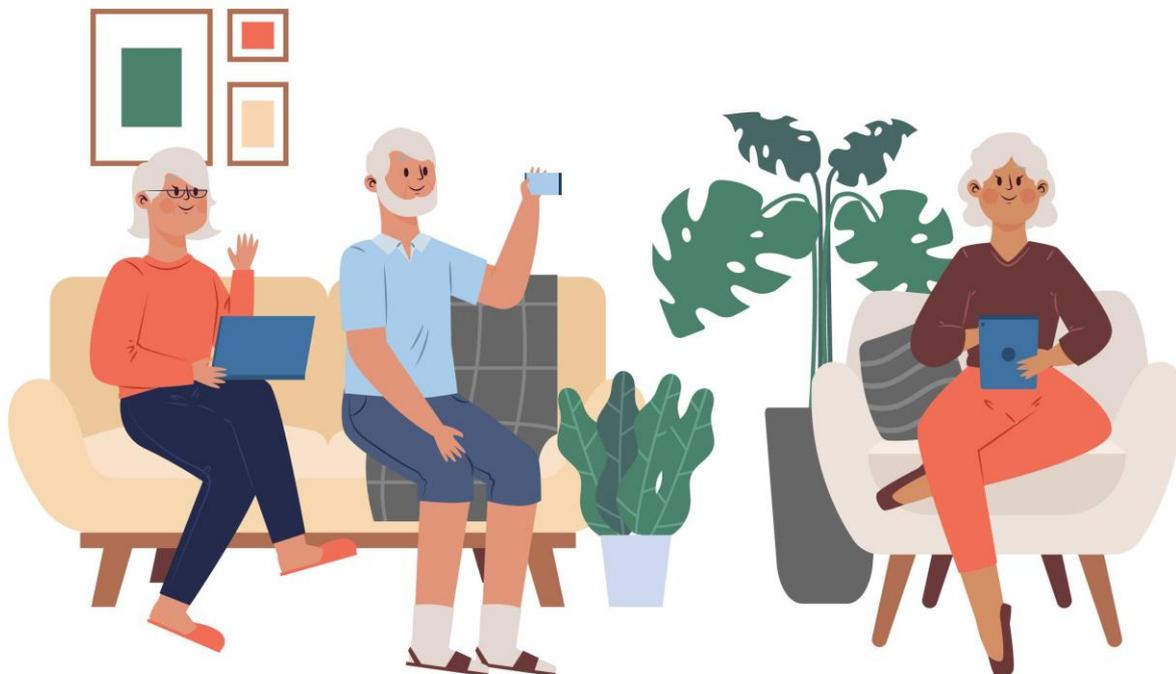
[Lernplattform](#)



Weiterführendes Material zur Bekämpfung von Ageismus:

Wenn Sie auf der Suche nach weiteren Informationen zu Ageismus sind, können Sie einen Blick auf die folgenden Beiträge werfen. Die Berichte sind in englischer Sprache und wurden auf EU Ebene verfasst:

- [AGE Manifesto to the European Elections 2024 \(2024\)](#)
- [AGE Barometer: Empowering older people in the labour market for sustainable and quality working lives \(2023\)](#)
- [AGE Barometer: on life-long learning, education, volunteering, intergenerational exchanges, consultation and participation \(2021\)](#)
- [AGE Position Paper: Care must empower us throughout our lives \(2021\)](#)
- [AGE Report: The right to work in old age \(2021\)](#)
- [AGE Paper: Towards an EU Age Equality Strategy: Delivering equal rights at all ages \(2021\)](#)





Smart Against Ageism



Kofinanziert von der
Europäischen Union